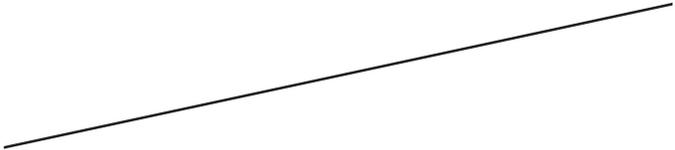


# KUNSTMUSEUM THUN



## REENA SAINI KALLAT. DEEP RIVERS RUN QUIET 10.6. – 3.9.2023

### DEUTSCH

#### EINLEITUNG

Das Kunstmuseum Thun zeigt die erste Einzelausstellung der Künstlerin Reena Saini Kallat (\*1973 in Delhi) in der Schweiz. Kallat gilt als eine der bedeutendsten indischen Künstler:innen der Gegenwart. In ihren Werken befasst sie sich unter anderem intensiv mit den vielfältigen Auswirkungen nationaler und geografischer Grenzen, geopolitischer Grenzkonflikte und deren Folgen für Menschen und Umwelt – über Generationen hinweg. Dabei nimmt sie grenzüberschreitende Konflikte um Wasser und die Konsequenzen der sogenannten Hydrohegemonie, einer menschengemachten Wasserknappheit, in Grenzgebieten und in ganzen Kulturlandschaften auf. Darüber hinaus zeigt die Künstlerin, welche Folgen die koloniale Geschichte auf das Schicksal der Menschen in Grenzregionen hat, sichtbar beispielsweise bis heute an deren «Narben» in Pakistan und Indien. Im Mittelpunkt von Kallats Arbeiten

stehen Menschen, die unter den Folgen schonungsloser politischer und wirtschaftlicher Ausbeutung leiden. Einen besonderen Fokus legt sie dabei auf Flusslandschaften als Lebensadern mit trennenden und verbindenden Eigenschaften, die im heute fragilen ökologischen und sozialen Kontext eine wichtige Rolle spielen.

Die Künstlerin befasst sich nicht nur mit umkämpften Territorialgrenzen, sondern auch mit sozialen und psychologischen Barrieren. Die Familie ihres Vaters war im Zuge der Teilung Indiens, in Indien und Pakistan, und den damit verbundenen gewaltsamen Umsiedlungen zwischen beiden Staaten gezwungen, Lahore zu verlassen. Mit Materialien wie Elektrokabel lässt sie diese gewaltsame Trennung spürbar werden. Gleichzeitig spielt der Draht in ihrem Werk auch eine zwischenmenschlich verbindende Rolle: Durch Drähte fließen Energien, Gedanken und Informationen – sie begünstigen Beziehungen.

### DEEP RIVERS RUN QUIET, 2020 – 2022 (RAUM 1)

Die meditativen Bilder von Wasseroberflächen in *Deep Rivers Run Quiet* haben ihren Ursprung im kontemplativen Akt des Zeichnens. In einem Prozess, der als eine Form des (digitalen) Zeichnens-als-Denken beschrieben werden kann, zog Kallat immer wieder die Verlaufslinien von konfliktreichen internationalen Grenzen nach. Die gestaffelten Linien erinnern an Wellen eines Gewässers und wurden zur Grundlage dieser Zeichnungen von Wasseroberflächen. Dabei wurden starre territoriale Grenzen und die Konflikte, die sie verkörpern, symbolisch in ein Bild von Natur überführt und in ruhige, aber mit Bedeutung aufgeladene Porträts eines von tiefen Strömungen bewegten Wassers aufgelöst. Die Wasserlandschaften und ursprünglichen Linienzeichnungen erscheinen in der Arbeit ineinander verwoben – sie unterbrechen und bereichern sich gegenseitig.

### RIVER DRAWINGS, 2021, VORTEX, 2022, THE WATER BOOK, 2022 (RAUM 2)

Die *River Drawings* verdeutlichen die Absurdität nationaler Bemühungen, Landschaften zu disziplinieren und sich ständig verändernde Gewässer durch Umgestaltung zu beanspruchen. So trennen etwa als politische Begrenzungen der Fluss Imjin Nord- und Südkorea, die Donau Serbien und Kroatien, der Colorado und Rio Grande die USA und Mexiko, der Indus Indien und Pakistan oder der Shatt-al-Arab den Iran und den Irak. Neu angeordnet und spielerisch rekonstituiert, transformieren sich diese Trennungslinien und formen eine neue Topographie mit einem Fluss als für die Landschaft bestimmendes Gestaltungselement.

Grenzl意思, die feindliche Nationen trennen und Flussverläufe queren, bilden dieses Werk: *Vortex*. Die Wandinstallation besteht aus elektrischen Drähten, einem Material, das symbolisch für menschlichen Kontakt und die Übertragung von Energie und Ideen steht. Zunächst wurden die Grenzen zwischen Ländern nachgezeichnet, die sich im Streit um die gemeinsame Nutzung ihrer Flüsse befinden. Kallat hat die Linien so angeordnet, dass sie gemeinsam einen Fingerabdruck bilden. Dieses Symbol erinnert daran, dass die Landschaft sich durch menschliches Zutun verändert.

Auf den ausklappbaren Seiten des Buches sind nachgezeichnete Linien zu sehen, Grenzen zwischen Ländern, die im Konflikt um ihre gemeinsamen Gewässer stehen. Dazu gehören Flüsse wie der Imjin, der Shatt-al-Arab, der Nil, der Teesta, der Rhein, der Tagus und der Indus. Kallat hat diese Linien, die von Menschen geschaffenen Flussläufe, intuitiv erweitert und ein Muster erzeugt, das sowohl organisch als auch künstlich ist. Die zart schwankenden horizontalen Linien lassen die Fragilität menschlichen Lebens erahnen, wie sie in medizinischen Überwachungsgeräten als Pulslinie gemessen werden.

### LEAKING LINES (RIVER DRAWINGS), 2019 – 2020 (RAUM 3)

Flüsse sind ein wiederkehrendes Motiv in Kallats Werk. Lange Zeit wurden sie von Menschen für Bewässerung, Navigation und zur Energiegewinnung genutzt und manipuliert. Gleichzeitig sind Flüsse oft Schauplätze von Konflikten sowie lebenswichtige natürliche Ressourcen, die sich zwischen Nationalstaaten hindurchschlängeln. Während die zarte Farbgebung in *Leaking Lines (River*

## ÜBERSICHT



*Drawings*) Postkartenidyllen nachahmt, deutet die Darstellung von Stacheldraht in den Werken auf die politischen Spannungen hin, die weltweit um Flüsse herum bestehen.

#### SIAMESE TREES, 2018 – 2019 (RAUM 4)

In ihren Werken sucht Kallat nach Antworten auf immerwährende menschliche Konflikte, indem sie die natürliche Welt erforscht und oft Disziplinen wie Botanik und Zoologie visuell-künstlerisch vermischt, um das Politische zu untersuchen. In *Siamese Trees* wurden elektrische Kabel zu nach unten wachsenden Bäumen verwoben, die sich vereinen und die Form menschlicher Lungen annehmen. Bäume, die symbolisch für bestimmte Staaten stehen, die eine konfliktreiche Grenze teilen, vereinen sich, um ihren natürlichen Lebensraum zu beanspruchen.

Oft kommt in Kallats Werk der elektrische Draht vor, ein Symbol für Kontakt und ein Kanal für Energie und Gedanken. Die Künstlerin formt ihn zu Stacheldraht und weist auf Widerstände, Barrieren und Grenzen hin. Kallat interessiert sich dafür, dass Bäume unterirdische Kommunikationskanäle haben und ein gemeinsames Netz aus Pilzgeflecht teilen, durch das sie sich gegenseitig unterstützen.

#### RIVER BOUNDARIES BREAK THE SOUND OF SILENCE BETWEEN THEM, 2023, CHORUS I, 2015 – 2019 (RAUM 5)

Wie bei *Vortex* zeichnet Kallat auch bei *River Boundaries Break the Sound of Silence Between Them* die Grenzen zwischen Ländern nach, die im Konflikt um die gemeinsame Nutzung ihrer Flüsse stehen. Die elektrischen Drähte sind wie Barrieren um Nägel gewickelt und verweisen auf Grenzzäune und die damit verbundene Gewalt. Flüsse erkennen keine politischen Grenzen an, egal ob es sich um den Rhein, den Nil, Arpaçay oder den Fluss Imjin handelt, der zwischen Nord- und Südkorea fließt, die Donau zwischen Serbien und Kroatien, den Rio Grande zwischen den USA und Mexiko, den Shatt-Al-Arab zwischen dem Iran und dem Irak oder den Indus zwischen Indien und Pakistan. Die Künstlerin hat verschiedene Gruppen künstlicher politischer Grenzlinien neu angeordnet und umgestaltet. Die daraus resultierenden Variationen erzeugen eine vertrautere und befreiende Topographie, in der starre territoriale Grenzen nahtlos in einen frei fließenden Fluss übergehen.

*Chorus I* ist den Geräten nachempfunden, die im Zweiten Weltkrieg zur Erfassung von Geräuschen feindlicher Flugzeuge verwendet wurden. Sie wurden als akustische Spiegel bezeichnet und hatten verschiedene Formen. Die Armeen nutzten sie als Frühwarnsysteme. Hier hat Kallat die Geräusche von Kriegsgeräten durch Vogelgesang ersetzt. Harmonisch singen die Nationalvögel von Ländern mit gemeinsamen konfliktfreien Grenzen und bewegter Geschichte. Obwohl sie als nationale Symbole vereinnahmt werden, sind sich die Vögel menschlicher Feindseligkeiten nicht bewusst und bewohnen Gebiete frei von Grenzen. Der Chor freischwebenden Vogelgesangs verweist auf die Natur, die sich künstlich auferlegter, menschengemachter Spaltungen widersetzt.

#### HYPHENATED LIVES, 2014 – 2022 (RAUM 6)

*Hyphenated Lives* stellt poetische und provokative Fragen nach Einheit und Entfremdung, Zusammenspiel und Konflikt. Die Serie von Zeichnungen und Objekten zeigt hybride Arten von Vögel und anderen Tieren sowie Bäumen und Pflanzen, die als nationale Symbole verstanden und von Staaten vereinnahmt werden. In Kombination sind die ansonsten konfliktreichen Nationen, die die Tiere

repräsentieren, durch den Bindestrich (englisch: Hyphen) vereint. Kallat zeigt dadurch auf, wie wir den Planeten teilen können, wo das Bestehen einer Art von der anderen abhängt oder das Verschwinden einer Art andere negativ beeinflusst.

«Ich denke oft an diese verbundenen Lebewesen als Verweis auf die Natur, die sich gegen eine künstlich auferlegte, menschengemachte Teilung der Erde wehrt; eine poetische Provokation aus der Vergangenheit oder eine Vorstellung für eine imaginäre Zukunft, in der sie tatsächlich wieder vereint sein könnten», sagt Kallat.

#### RULED PAPER (RED, BLUE, WHITE), 2015 – 2022 (RAUM 7)

*Ruled Paper (Red, Blue, White)* besteht aus einzelnen Blättern und einem Buch. Es werden linierte Seiten nachgeahmt, wie sie in Schulheften vorkommen. Die Linien bestehen aus elektrischen Drähten – Leitungen globaler Kommunikationstechnologien, die an einigen Stellen zu Stacheldrahtbarrieren werden; ein Motiv, mit dem Kallat Assoziationen mit Grenzen, Bedrohung und Misstrauen hervorruft.

Die geraden Linien, die die Hände der Schüler:innen ordnen, vermitteln Vorstellungen von Konformität und Unterwerfung unter Autorität. Wenn sich die Linien verzerren, ähneln sie Wellen, die eine ruhige Oberfläche brechen, und rufen vielfältige Bilder hervor: von Elektrokardiogrammen bis hin zu meteorologischen und seismologischen Grafiken. Die Farben Rot, Blau und Weiss erinnern an die Flagge der kolonialen britischen Regierung sowie anderer globaler Mächte und rufen Erinnerungen an eine lange Geschichte kolonialistischer nationalistischer Behauptungen hervor.

#### PATTERN RECOGNITION, 2022 (RAUM 8)

In der 29-teiligen Fotoarbeit wurden die Buchstaben des Snellen-Sehtests durch die Umrissformen von Ländern ersetzt, in einer hierarchisch skalierten Anordnung. Die mächtigeren Länder – deren Bürger:innen ohne Visum in die meisten Länder einreisen können – sind grösser dargestellt, während die weniger einflussreichen Länder Zeile um Zeile kleiner dargestellt sind. An der Spitze der Pyramide steht Japan, wo ein Reisepass seinen Bürger:innen im Jahr 2022 die visumfreie Einreise in 193 Länder ermöglichte, während am unteren Ende Länder wie Afghanistan stehen, dessen Landsleute in nur 26 Länder visumfrei einreisen durften. Nationale Grenzen begegnen uns hier nicht als physische Zäune oder Barrieren, sondern als Einschränkungen, die durch Politik und mangelnde Privilegien entstehen.

#### WOVEN CHRONICLE, 2023, UNTITLED (ENEMY PROPERTIES), 2019 (RAUM 9)

*Woven Chronicle* ist eine Werkgruppe, die Kallat seit 2011 mit unterschiedlichen Inhalten umsetzt. Die Wandinstallation, die sie speziell für diese Ausstellung im Kunstmuseum Thun konzipiert hat, verdeutlicht den Einfluss der Menschen auf die Umwelt durch einen Farbcode, der die sogenannten ökologischen Fussabdrücke einzelner Länder veranschaulicht. Diese wiederum werden dadurch bestimmt, wie viel Land- und Wasserfläche eine Bevölkerung benötigt, um die von ihr verbrauchten Ressourcen zu produzieren, und wie schnell die dabei produzierten Abfälle abgebaut werden können, um neue Ressourcen zu erzeugen. Wenn der ökologische Fussabdruck die Biokapazität übersteigt, besteht in dieser Region ein Biokapazitätsdefizit. Die Region befindet sich dann in einem «ökologischen Defizit», wenn die Nachfrage nach

den Gütern und Dienstleistungen, die das Land und die Meere bereitstellen können – Obst und Gemüse, Fleisch, Fisch, Holz, Baumwolle für Kleidung und die Kohlendioxid-Absorptionsfähigkeit –, grösser ist als das, was die Ökosysteme dieser Region regenerieren können. Ist dagegen der ökologische Fussabdruck einer Region kleiner als ihre Biokapazität, verbrauchen die Menschen hier weniger, als ihre Biosphäre regeneriert und absorbiert – in diesem Fall spricht man von einem «ökologischen Guthaben». Mit der Visualisierung von ökologischen Schuldnern und Gläubigern will das Global Footprint Network den Dialog über die zunehmende Bedeutung der Biokapazität antossen. Die Karte unterscheidet zwischen einem hohen Lebensstandard des Globalen Nordens und einem niedrigeren Lebensstandard des Südens, wobei es nach diesem Massstab zu einer Umkehr der Rollen kommt: Der Süden schneidet hier relativ gut ab, während der Fussabdruck des Nordens deutlich grösser ist als seine Biokapazität.

In der Vier-Kanal-Videoarbeit *Untitled (Enemy Properties)* begegnen wir Gebäuden aus der Zeit vor der Unabhängigkeit Indiens, die als «Feindesbesitz» eingestuft wurden und während des Krieges von 1965 zwischen Indien und Pakistan von der Regierung annektiert wurden. Diese Bauten wurden aufgrund ihrer Verbindung zu Personen, die sich bei der Teilung für Pakistan und gegen Indien entschieden haben, als solche klassifiziert. Gepunktete Umrisslinien dieser Gebäude, die aus Salz entstehen, erscheinen langsam wie Sternenkarten und erzeugen leichte, flüchtige Bilder, die das Gewicht der Vergangenheit verschleiern. Die Bilder fragmentieren sich allmählich und lösen sich auf, wobei sowohl der physische Zerfall der Gebäude als auch die verblässenden Erinnerungen an die Teilung versinnbildlicht werden, die bis heute das Leben in Indien und Pakistan prägen. Als «Feindesbesitz» bezeichnet, wird die Architektur dieser unbelebten Gebäude personifiziert – eine Projektion historischer Feindseligkeiten.

#### VERSO-RECTO-RECTO-VERSO, 2017-2019 (RAUM 10)

Diese zehn Schriftrollen aus gefärbter Seide enthalten die Präambeln der Verfassungen (Rechts- und Regierungssysteme) von politisch geteilten oder sich in Konflikt befindlichen Ländern. Die Texte sind als fragmentierte weisse Punkt-Muster in Englisch wiedergegeben und werden auf Seidentuch präsentiert, das von Arbeiter:innen in der Stadt Bhuj im indischen Bundesstaat Gujarat gefärbt wurde. Kallat hat Wörter, die in beiden Präambeln vorkommen, durch Brailleschrift ersetzt, die als gelbe Punkte dargestellt wird. Dadurch werden die Texte sowohl für Sehende als auch für Blinde unleserlich. Mit der Metapher der Blindheit verweisen die undurchschaubaren Texte auf ein kollektives Vergessen, das dazu führt, dass die gemeinsamen Werte, auf

denen die Nationen ursprünglich gegründet wurden, nicht mehr verstanden und verteidigt werden. Die Verfassungen stammen aus Indien und Pakistan, den USA und Kuba, Sudan und Südsudan, Bangladesch und Indien sowie Nord- und Südkorea.

#### LEAKING LINES, 2019 (RAUM 11)

*Leaking Lines* bezieht sich sowohl auf Aspekte der Gewalt als auch auf jene der Fragilität nationaler Grenzen. In zehn Diptychen vermischt die Künstlerin bewusst die Linie – ein primäres künstlerisches Werkzeug – mit der Sprache epischer territorialer Abgrenzungen. Die Arbeit stellt die Verläufe von Grenzlinien aus der ganzen Welt den Bildern der Landschaften gegenüber, die sie trennen und aufteilen. Die Linien erscheinen auf der Erde eingebrannt und öffnen ein zerfranstes Netz von Verbindungen, das einst das Terrain zusammenhielt. Texte, die in die Arbeit eingefügt sind, verweisen auf die stark umstrittene Natur dieser Grenzen. Viele davon sind nationale Grenzen, die Jahrzehnte nach ihrer Entstehung noch immer im Zentrum gewaltsamer Konflikte und bilateraler Streitigkeiten stehen. Andere, wie die Maginot-Linie, waren Kriegsbefestigungen, die ein falsches Sicherheitsgefühl boten, bevor sie von einfallenden Armeen überrannt wurden. Einige der Namen erinnern an die Belanglosigkeit des Moments ihrer Entstehung: Die «grüne Linie», die die blutende Grenze zwischen Israel und Palästina bildet, erhielt ihren Namen, weil sie mit einem grünen Stift auf eine ältere Karte gezeichnet wurde. Die Grenzen, die den indischen Subkontinent durchkreuzen, sind nach britischen Offizieren benannt, die damit beauftragt waren, dieses dicht besiedelte Terrain in unabhängige Gebiete aufzuteilen, ohne sich der Gewalt bewusst zu sein, die dieser Prozess entfesselte und deren Auswirkungen bis heute deutlich zu spüren sind.

#### BIOGRAFISCHES

Reena Saini Kallat ist eine renommierte indische Künstlerin, die für ihre vielseitige künstlerische Praxis bekannt ist. Sie wurde 1973 in Delhi, Indien, geboren und hat einen Bachelor-Abschluss in Malerei von der Sir J.J. School of Art in Mumbai erlangt. Sie lebt und arbeitet derzeit in Mumbai. Kallat ist international in Ausstellungen und Sammlungen namhafter Institutionen vertreten. Ihre Werke werden in renommierten Institutionen und Biennalen weltweit präsentiert. Sie hat zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien erhalten und gilt als eine der führenden zeitgenössischen Künstlerinnen Indiens.

Mit ihrer Kunst schafft Kallat eine eindringliche Verbindung zwischen dem Persönlichen und dem Politischen, und ihre Werke laden die Betrachter:innen ein, über Identität, Zugehörigkeit und die Auswirkungen von Grenzen und Konflikten nachzudenken.

Zur Ausstellung erscheint bei Hatje Cantz ein reich bebildeter Katalog mit Texten von Diana Campbell und Helen Hirsch, gestaltet von Sibylle Ryser, Basel.

#### IMPRESSUM

Direktorin: Helen Hirsch  
Ausstellungskonzept: Helen Hirsch, Reena Saini Kallat  
Ausstellungsorganisation: Claudia Blank  
Text: Claudia Blank  
Lektorat: Claudia Blank, Cornelius Krell, Miriam Margani  
Administration: Michael Röthlisberger  
Finanzen: Tanja Hählen  
Kommunikation: Elsa Horstkötter, Alisa Klay, Miriam Margani  
Kunstvermittlung: Regula Brassel, Elisa Daubner, Meret Landolt, Gabriele Moshammer, Adrien Rihs, Eva Schuler  
Ausstellungsaufbau: Lisa Blatter, Raffaella Chiara, Marius Lüscher, Dan Reusser, Mirjam Sieber, John Simpson, Simon Stalder, Henry Thomet, Patrizia Zepetella  
Besucherdienst: Lisanne Alder, Amer Aiyub, Senta Eggens, Simone Füredi, Stefan Giger, Luc van Lieshout, Lara Perren, Andrea Sohm, Raphael Walker, Sibylle Wymann, Roman Zaugg  
Grafikdesign: Bonsma & Reist

Kunstmuseum Thun  
Thunerhof, Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun  
T +41 (0)33 225 84 20  
www.kunstmuseumthun.ch

Mit grosszügiger Unterstützung von:

